

Bezugspreis

Table with subscription rates: im Innern des Reichs, 1 Mon. - 30 Kop., 3 Mon. - 80 Kop., 6 Mon. - 1.40, 1 Jahr - 2.80. Für das Ausland...

Anzeigen

Werden für die Zeitschrift oder deren Raum auf der ersten Seite 15 Kop., nach dem 2. Tag 8 Kop.; monatliche und Jahresbestimmungen nach Uebereinstimmung.

Deutsche Zeitung

Erscheint wöchentlich.

Adresse der Redaktion: Capatoss, es redakcio gazetas, 'Deutsche Zeitung' Teamp. ploos. doms Tula.

Telephon № 77.

Sprechstunden des Redaktors von 10-12 Uhr mittags (außer an Sonn- und Feiertagen).

Die Bureaucratie und die Volksvertretung.

Endlich hat die Regierung doch ihr Versteckspiel aufgegeben und ist mit ihrem Programm als Antwort auf die Adresse der Duma vorgetreten. Das lange Schweigen der Regierung...

und Entschlossenheit, das Alte niederzuzupfen und ein neues, gesundes Aufstadium aufzubauen, fanden sich hier gegenüber, stark und unerschütterlich. Ein Augenzeuge schildert diese Verhüllung der Bureaucratie mit der Volksvertretung in folgenden bezeichnenden Worten...

Urwissenheit, Willkür, Dummheit, Zweideutigkeit, völlige Unkenntnis des Landes und seiner Verhältnisse, Nichtachtung vor jedem Gesetz, Unkenntnis der vom Cabinet selbstverlehten Grundgesetze, Freigebigkeit, ja sogar Majestätsbeleidigung...

Reichsduma. Am 12. Mai wurde die Sitzung der Reichsduma um 2 Uhr 25 Minuten eröffnet. Auf den Ministertisch ist niemand. Präsident S. A. Morozow teilt mit, daß der Abgeordnete Leonow (Cherion) sein Mandat niedergelegt hat.

Landwirtschaftliches.

Über die Bedeutung und Bearbeitung der Schwarzbrache für die Bauern des Bezirks Nowotulsk.

Wenn der Boden nicht locker ist, wird beim Säen mit der Rechenmaschine das Unkraut schon vor dem Säen besorgt, und falls die Brache unkräftig behandelt wurde, wird die Maschine nicht in Gang gelassen, welche den Samen auch eibt, zudeckt. Die Ergebnisse der Ausläsaat auf schwarzer Brache lassen sich aus folgenden Mitteilungen des Herrn W. F. Lebedj in Krasnojarsk entnehmen: 'Ich bin jetzt 47 Jahre alt und befristige mich mit Ausfaat, seitdem ich den Rindfleisch erntend habe, und zwar habe ich mich mit dem Roggenbau verlegt. Der Roggen hat mir noch immer bessere Ernten eingebracht als den übrigen Bauern, jedoch ist die befähigt nur auf Braakland. Im folgenden rede ich von der frühzeitigen Schwarzbrache. 'Das Land wird nach der Schwarzbrache befrucht, denn es liefert gute Vegetationen. Die schädlichen Kräuter werden durch die Schwarzbrache ausgerottet. Auf diesem Land bekam ich folgende Erträge: Im Jahre 1902 - 140 Pud ' 1903 - 170 ' 1904 - 120 ' während die übrigen bedeutend weniger ernten.' W. Martynow in Krasnojarsk berichtet: 'Im Jahre 1903 waren Sommer und Herbst trocken, jedoch das Land ganz ausgebrannt war. Die Güterbesitzer in der Nachbarn wollten zur Saat Roggen abwarten, konnten jedoch die Zeit nicht abwarten und streuten den Samen auf trockenem Boden aus; die natürliche Folge davon war, daß der

Samen nicht aufging, auf meinem Felde aber kamen die jungen Sprosslinge schon nach 3-4 Tagen zum Vorschein, und im folgenden (1904) Jahre bekam ich eine Ernte von 100 Pud auf die Krowodessjatska, während das Land, das nicht unter Schwarzbrache lag, 10-15 Pud einbrachte, und auch dies nicht einmal bei allen, in den meisten Fällen ging die Saat schon im Herbst zugrunde. Im Jahre 1903 bekam ich auf Schwarzbrache 220 Pud von der Desjatska, auf gewöhnlichem Land aber nur 65 Pud. 1904 brachte Schwarzbrache 100 Pud ein, gewöhnliches Land jedoch bloß 12 Pud von der Desjatska. Dabei wurde die Saat auf Braakland 1 Weichholz tief eingeeget. 'Im Jahre 1905 erntete der Bauer des Bezirks Krasnojarsk, S. W. Rudnowarow, auf seinem Schwarzbrache 35 Pud Roggen. Die Qualität derselben war vorzüglich. Dagegen hätte der größte Teil der Saatworte in dieser Gegend den Roggen zu Futter fürs Vieh oder bekam von 5 bis 10 Pud verweirte und leichtwiegende Frucht.' Die angeführten Beispiele genügen vollständig, um sich von dem Vorteil der Schwarzbrache zu überzeugen. In diesem Jahre wurden wiederum Versuche mit der Rechenmaschine auf Schwarzbrache angestellt. Über das Ergebnis werden wir in einer Zeit berichten. Gehen wir nun zur Brache über, welche von den Amerikanern ausgedacht und im Gouvernement Cherion verbessert wurde. Der Unterschied zwischen dieser Brache und der oben erwähnten frühzeitigen Frühjahrsbrache ist in Bezug auf die Bearbeitung und Resultate nicht groß. Jedoch wird durch sie ein Wandel der letzten Brache herbeiführt, welcher für den Bauer von großer Bedeutung ist. Bei unserer Brache bleibt das Feld unbedeckt, wüßt, liegen, was sehr unvorteilhaft ist. Außerdem stellt das mit Roggen beäte Feld im Herbst eine ebene Fläche dar, auf welcher der Winter nicht zurückzuführen wird. Bleibt jedoch auf dem Felde wenig Schnee liegen, so fällt auf die Ernte nicht so gut aus. Es ist jedem bekannt, daß in unserer Gegend die Felder, welche mit großen Pflanzenarten bedeckt sind, bessere

Ernten einbringen. Dies ist auch leicht erklärlich: durch die Stengel der Pflanzen wird im Winter der Schnee auf dem Felde zurückgehalten, jedoch die Erde im Frühling mehr Feuchtigkeit aufsaugt. Und so kann die Erde nach, was das alles einzuwirken lie, die Amerikaner waren jedoch die ersten, welche Erfolg hatten. Sie begannen das Feld einzuweihen mit Mais (Weißkorn) zu befruchten, indem sie zwischen den einzelnen Reihen vor freien Raum ließen, daß man mit der Sichelmaschine hindurchfahren oder auch die Ausfaat mit den Händen vornehmen konnte. Die Stellen des Braachfeldes zwischen den einzelnen Reihen wurden im Sommer ebenso bearbeitet, wie gewöhnliches Braakland. Zudem erfordert der Mais auch eine Zwischenreihenbearbeitung. Im Herbst wurde der Mais eingeerntet, indem nur die Halben abgebrochen wurden, die Stengel aber den Winter über stehen ließen. Zwischen den Reihen wurde dann selbstverständlich zur rechten Zeit Wintergetreide gesät. Eine solche Brache war freilich im Herbst trockener als die Schwarzbrache, dafür aber brachte sie das Getreide im Winter um so reichlicher ein. Im Frühling entließ sie stets mehr Feuchtigkeit als die Schwarzbrache. Durch Versuche, welche im Herbst auf einem Weizenfeld in Cherion angestellt wurden, erweis es sich, daß eine Desjatska Schwarzbrache 130 tausend Eimer Wasser enthält und amerikanische Brache bloß 75 tausend. Demnach hatte der Mais auf einer Desjatska dem Boden 55 tausend Eimer Wasser entzogen. Nun wurden diese Schwarzfelder mit Wintergetreide beäte und im Frühling wiederum Versuche angestellt. Es zeigte sich, daß die amerikanische Brache mit den vielen Reihen Stengel 190 tausend Eimer Wasser aufgenommen hatte, während das reine Braachfeld nur 175 tausend Eimer enthielt. Somit hätte die erstere Brache den Winter über 45 tausend Eimer Wasser aufgesogen, die letztere aber, d. h. die amerikanische, 115 tausend. Folglich ist es klar, daß die beiden Braachfelder im Frühling in Feuchtigkeitseigenschaft fast gleich, besserungsfähiger war aber die Ernte auf dem

einen gut, während das andere keinen Ertrag brachte. In der Folge wurde die amerikanische Brache noch verbessert und ist nun unter dem Namen 'Cherionische' Brache bekannt. Die Verbesserung besteht in folgenden: Für die dortige Gegend ist es von sehr großer Wichtigkeit, daß der aufgesetzene Samen im Herbst häufig ist, auf der amerikanischen Brache aber, auf welcher der Boden, wie wir gesehen, bedeutend mehr austrocknet als auf der reinen Brache, jedoch der Samen nicht so häufig auf als auf letzterer. Auf der amerikanischen Brache besteht die Entfernung der einzelnen Reihen voneinander gewöhnlich 2-2 1/2 Arschin. Die Cherioner aber begannen die Reihen weiter von einander zu entfernen und kamen vorläufig zu dem Schluß, daß eine Entfernung von 2 Faden für sie geeigneter sei und zwar deshalb, weil das Braachfeld, welches auf solche Weise beäte ist, im Vergleich mit der reinen Brache fast nichts von keinem Vorrat an Feuchtigkeit einbüßt und immerhin einen Ertrag von 10 bis 15 Rubel auf die Desjatska bringt. Bei uns wurden noch keine Versuche auf solcher Brache angestellt, es wäre jedoch sehr erwünschlich, eine Probe zu machen. Statt Mais können auch Sonnenblumen ernteheweise gesät werden, welche verhältnismäßig hartes Land haben. Im Herbst dürfen jedoch nur die Schneiden vorgedüngt werden, die Stengel aber müssen jenseit der Halben, damit sie den Schnee auf dem Felde zurückhalten. Es wäre gut, wenn sich diejenigen, welche sich für diese Frage interessieren, direkt bei einem Agronomen Rat holen würden. Derselbe könnte ihnen dann auch päntlich erläutern. Damit schließen wir alle unsere Abhandlung über die amerikanische und Cherionische Brache und gehen zu unser, jedermann bekannten, gewöhnlichen Bauernbrache (um Peter und Paul) über. Die gewöhnliche Bauernbrache steht ohne Zweifel in vielen den obenbeschriebenen Braacharten nach, indessen ist aber gerade sie unter den Bauern sehr verbreitet.

ländliche Masse anzuweisen, so wird hieraus nur das eine hervorgehen, daß die Revolution unauflöslich kein wird.

Auch die deutsche Presse tritt entschieden für die Duma ein. So schreibt das „Berliner Tageblatt“, die Sozialpartei mit General Trepow an der Spitze ist außerordentlich zu freuen, daß sie der Duma eine „Action“ gegeben habe. Jedenfalls ist die Duma mit seltsamen Takt und großer Eröffnungsmöglichkeit vorgegangen. Dadurch habe sie die Zufahrt der ganzen Sozialpartei, welche die Duma zu irgend-einem unbefonnenen Schritt verleiten wollte, abgelehrt.

Die offiziöse „Räinische Zeitung“ ist ebenfalls Ansicht. Das Blatt meint man könne die Ruhe und Sicherheit der Führer der Duma, die sorgfältige Faltung der Bevölkerung und die strenge Ordnungsmäßigkeit der Deputierten nicht genügend loben, welche sich zeigen, als die Mittelung Gerechtigkeit bezüglich der Art und Weise, wie die Adresse zur Kenntnis des Kaisers zu gelangen habe, zur Verbeugung kam. Die Würde, mit welcher diese Frage verhandelt wurde, würde ein beliebiges alten, erfahrenen Parlament Ihre gemacht haben.

den Enteisungsmodus, e) solcher Grundbesitz, den die Zentralinstitution für die landwirtschaftliche Reform der privaten Ausnutzung zu überlassen beabsichtigt, in Berücksichtigung ihres ausschließlichen Charakters und ihres gesellschaftlichen Werts.

Aus dem staatlichen Landvorrat werden die Landanteile zu langfristiger Ausnutzung übergeben; übertragen dürfen sie nicht werden. Für die Ausnutzung ist eine entsprechende Zahlung zu leisten. In waldreichen Gebieten kann auch Waldland, wenn es nicht dem staatlichen Schatz unterliegt, den Bauern übergeben werden.

Für jedes einzelne Gebiet sollen besondere Erhebungen die durch die örtliche Verhältnisse gebotenen Einschränkungen der obigen grundsätzlichen Bestimmungen ausarbeiten. Zur weiteren Ausgestaltung des Gesetzes, das zur geplanten landwirtschaftlichen Reform führen soll, wird die Wahl einer Kommission der Reichsduma beantragt.

Die parlamentarische Gruppe der Antonowen, zu der gegen 100 Abgeordnete gehören, tritt fast täglich unter dem Vorhitz des Reichskanzlers (Winski) zu privaten Beratungen zusammen. Zur Gruppe der Antonowen gehören die Abgeordneten Polens, der Ukraine, Estlands, der Eisenprovinzen, des Ural- und Kasakengebietes und Vertreter verschiedener nichtrussischer Nationalitäten. In nächster Zeit sollen sich dieser Gruppe auch die sibirischen und kasachischen Abgeordneten anschließen. Gegenwärtig werden auf den privaten Konferenzen diejenigen Gebiete des Reichs fertiggestellt, für welche eine Autonomie wünschenswert erscheint. Außerdem beschäftigt sich die Gruppe mit der Ausarbeitung eines Sprachengesetzes, das sofort nach seiner Fertigstellung der Reichsduma vorgelegt werden soll.

In den Wahlen in die Reichsduma. Durch einen Allerhöchsten Ukas vom 5. Mai wird die Vorname der Reichsdumawahlen für Sibirien und das Steppengebiet auf den 15. 25. 30. Mai, für das Uralgebiet auf den 15. Mai für das Zurgaigebiet auf den 28. Mai für die Gouvernementen Altai und Stavropol auf den 12. und 17. Mai und für den Kaukasus auf den 16. und 26. Mai festgesetzt. Damit kürzen die Vertreter dieser Gebiete doch noch um ein Stück die gegenwärtigen Sitzungsperiode in Petersburg eintreffen.

Reichsrat. Der Präsident des Reichsrats Zankowski hat Graf Colski in, gemäß seiner Bitte, wegen verräterischer Handlung seines Amtes als Präsident des Reichsrats entsetzt worden.

Die Zentralkommission der I.-d.-B. Partei hat beschlossen, im Reichsrat eine Fraktion dieser Partei zu bilden. Bisher haben sich 12 Mitglieder des Reichsrats dieser Fraktion angeschlossen.

Von einer Gruppe von Reichstagsmitgliedern, an dem Führer P. A. Trubetsoj an der Spitze, ist eine Erklärung ausgearbeitet und dem Reichstagen vorgelegt worden, wonach der Reichstags sich den brennenden staatlichen Fragen, welche das ganze Land bewegen, auszuwenden, welche die Erklärung bringt darauf, daß der Reichstag im Hinblick auf die drohende Gefahr einer Wiederholung der elementaren Bewegung der Volksmassen sich so rasch als möglich zu den Fragen auszusprechen, die auf eine Entscheidung hinzielen. Es müßte sofort ein Programm in drei oder vierer Linie zu erledigen Fragen aufgestellt, und die Klärung dieser Fragen speziellen Kommissionen des Reichsrats übergeben werden. Zu den Fragen erster Ordnung gehören 1) die Agrar- und Bauminfrage, 2) die Arbeiterfrage, 3) die Volkswirtschaft und 4) die Steuerfrage.

Die Verwarnung. Von der Zeitung „Wostok“ geht eine Warnung aus, die durch die russische und ausländische Presse die Kunde macht. Das Blatt erklärt: Der Ruf der Antwortadresse der Reichsduma, welcher von der Befreiung des Loos der Soldaten und Matrosen handelt, habe in den Kreisen der Petersburger Gendarmen eine scharfe Opposition hervorgerufen. Auf mehreren Beratungen, die in den letzten Tagen stattfanden, sei in jenen Offizierskreisen beschlossen worden, dahin zu wirken, daß die Reichsduma bald aufgelöst und durch General F. Trepow zum Diktator ernannt werde. Einige Abgeordnete der Reichsduma seien bereits vor dem -gegen die Reichsduma geplanten Schlage - gemarrt worden.

Die Sozialpartei ist, wie das „Wostok“ berichtet, sehr zufrieden damit, daß es ihr gelungen ist, der Duma eine Rolle zu spielen und die „Revolutionären“ durch den Weg, den ihre Adresse nehmen muß, eine Lehre zu geben. Es alle das ganz Land sehen, daß unsere Parlamentarier noch nicht so weit sind, wie im Westen, jedoch in Bezug auf die Etikette. Man trüb sich zufrieden die Schritte, denn der Ansicht der Sozialpartei nach, mußte die abschließende Antwort des Hofmarschallrats über den Entwurf der Deputation die Dumageordneten zeigen. Darauf richteten sich gegenwärtig auch die Anforderungen der Sozialpartei.

Dieser dritte Oberhaus macht keine Berechnung erforderlich. Unsere Zahl muß jetzt einzig und allein darauf gerichtet sein, die Duma bis aufs äußerste zu retten. Man muß ihr zeigen, daß zwischen Wort und Tat ein gewaltiger Unterschied besteht. Man kann zu mancherlei versprechen, aber es wird nicht, ist wieder etwas ganz anderes. Wenn ein Mensch bis aufs äußerste gereizt wird, so läßt er sich leicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen. Zu diesem Zweck muß die Eigenschaft der Erwählten des Volkes möglichst vergrößert werden, damit sie irgendeiner Kleinigkeit wegen

einen Konflikt heraufbeschwören. Darauf läuft die Politik der Generale Trepow und Wolofow hinaus, um die Dumageordneten abdam zu proquieren als „offene Revolutionäre“ hinzustellen. Sollte diese mißlingen, und die Deputierten das unwürdige Spiel vor der Zeit durchschauen, so hat die Sozialpartei noch andere „Geschäfte“ vorräthig, um die Geburt der Duma auf eine harte Probe zu stellen.

Zu diesem Zweck ist gehöriger Eris der Partei erwidert worden, gang in aller Weise zu verhindern, die Verantwortlichkeit einzufangen.

Durch dieses unwürdige Spiel hofft die Sozialpartei zur Fliegen mit einer Klippe zu schlagen: Herr der Situation zu bleiben und die Duma in blinde Wut zu versetzen.

Allerdings gibt es auch ernsthafte Vertreter der Sozialpartei, welche darauf hinweisen, daß diese Politik des Generals Trepow eine äußerst gefährliche sei und es das beste wäre, ein gemeinsames Kabinett aus den gewählten Vertretern des Reichsrats und der Reichsduma auszuwählen zu berufen, welches mit der Duma in Frieden leben würde. Aber ihre Stimme wird bisher nicht beachtet.

Von wichtigen Dokumenten, die über den Stand der Ausrüstung einzelner Truppenteile vor dem Ausbruch in den Krieg mit Japan ein im höchsten Grade betrübendes Bild entwerfen, welche ein Mitarbeiter der „Strana“, W. Wolow, zu erzählen. Obgleich jedes Jahr Millionen angeworben wurden zur Remonte verschiedener Munitionsmaschinen, erwies es sich doch, daß allein beim 16. sibirischen Part 102 Munitionsmaschinen seit dem letzten Türkenkrieg (1877-78) nicht ausgebessert worden waren. Von 32,245 Patronen für das 4. Artilleriegeschwader waren 10,900 nicht aus Schaffeln, sondern aus Eisen- und Stahlteilen und anderen Materialien hergestellt. 1850 Stände waren bereits zerfallen und schmutzig, und hatten abgeschliffenes Fell. Beim Kasaklanischen Regiment waren 55 pct. der Pistolen in fälschlicher Zeit (1-15 Tage) vollkommen untauglich zu sein.

Auf dem Kontrolldokument hatte Se. Maj. der Kaiser eigenhändig vermerkt: „Man traut seinen Augen nicht. Es ist bemerkenswert, wie viele abgetragene Hübe mögen das Resultat davon gewesen sein!“

Der Biskof von nordamerikanischen Vereinigten Staaten in Satum ist auf seiner Reise ermordet worden. Er war Vertreter mehrerer englischer Firmen und englischer Untertan. Der Minister des Innern hat den Befehl erteilt, die ganze örtliche Polizei in Bewegung zu setzen, damit man der Verbrecher um jeden Preis habhaft werde. So hat vor allen Dingen der oberste Polizeidirektor des Kaiserreichs, General Schirnikoff, auf telegraphischem Wege die Anweisung erhalten, sich persönlich nach Satum zu begeben und Nachforschungen nach den Wörtern anzustellen und sie, sobald man ihrer habhaft geworden, sofort dem Kriegsgericht zu übergeben. Die Regierung des Vereinigten Staaten vorgelegt werden. In denjenigen Stadtteilen Satum, die ausschließlich von der eingeborenen Bevölkerung bewohnt werden, sollen vollständige Treispaten veranlassen werden sein.

Schwindsüchtige Schüler in Odesa. Vom Arzt der Heilanstalt für Schwindsüchtige in Odesa wurden die Tage nach der Schwindsüchtige Schülerinnen zu werden müssen, einer vorläufigen Untersuchung unterzogen. Es waren 448 Schüler erschienen, von denen 300 als schwindsüchtig befunden wurden. Bei 10 von ihnen ist die Krankheit schon soweit fortgeschritten, daß sie nicht mehr in die Kolonien eingeschickt werden können.

Von den Kolonien.

Korrespondenz.

Warnung für die Gärtner.

Zur Vertilgung der Mairaxe empfahl ich in meiner Brochüre, die Vertilgung der Liliabläuse mit Pariser Grün in einer Mischung mit Blausäure und Kalk vorzunehmen, muß jedoch die Gärtner, welche dieses Rezept benutzen, darauf aufmerksam machen, daß das Sprengen der Räume zuweilen nicht den gewünschten Erfolg hat, indem die Mairaxe nicht vertilgt wird. Dieses ist der Fall, wenn das Pariser Grün kein echtes ist.

In manchen Handlungen wird daselbe sehr oft nicht in reinem Zustande verkauft. Man mischt es mit anderen Bestandteilen, meistens mit Salk, oder verkauft ganz einfach Anilinfarbe, welche dem Pariser Grün sehr ähnlich sieht und von Unkundigen mit diesem leicht verwechselt werden kann.

Zur Vertilgung solch großen Betrags seitens der Händler und zur sicheren Erzielung der gewünschten Resultate durch das Sprengen, erscheint es geboten, das Pariser Grün beim Ankauf einer Probe zu unterziehen, um dadurch dessen Echtheit festzustellen. Die Probe wird auf folgende Weise gemacht: man tut etwas Grün in eine Flasche oder in ein Glas und begießt es mit Salzsäure (Hauortphosphat) eintröpfeln. Wenn das Grün unechtes ist, so nimmt die Flüssigkeit eine blaue Farbe an, wie aufgelöstes Blausäure, und wird ganz durchsichtig. Gemischtes unechtes Grün gibt eine dunkelblaue, fast schwarze, schmutzige Flüssigkeit, wobei auf dem

Woben des Gefäßes sich eine weißliche Substanz ansetzt, was bei echtem Pariser Grün nicht der Fall ist. Falls die Flüssigkeit eine gelbe Färbung annimmt, dann ist solches Grün entschieden nicht brauchbar.

Um sicher zu gehen, würde ich raten, Pariser Grün nur in der Semtino und auf deren Zögern zu kaufen, denn in diesem Fall muß kein Betrug stattfinden; außerdem ist es dasbillig als billiger als in anderen Handlungen zu haben.

Saratow, Kreis-Veranstaltung Saratow.

Messer, Gow. Saratow. Den 12. Mai gegen 9 Uhr morgens brach im Hofe des hiesigen Einwohners Johann Jakob Brug Feuer aus, welches während zwei Stunden sechs Hufe in Asche legte. Der Wert konnte nur Kleinigkeiten werden. Ein Glück war es, daß es gänzlich unbeschadet war und die Leute der Nachbarschaft noch rechtzeitig herbei kamen, sonst hätte das Feuer große Verwüstungen angerichtet. Ein schändliches Zeugnis haben sich diesmal unsere Messer ausgeschildert. Viele standen und sahen gemütlich den „Ding“ zu. Einen Rat würde ich der Gemeinde Messer geben: doch ihre Sprigen zu bald als möglich durch neue, zweckentsprechende zu erziehen, denn die alten taugen doch offenbar zu Fortschreiten nichts mehr.

Die Witterung ist unholdhaft geblieben. Ganze Acker liegen noch schwarz, und was ausgegangen ist, steht sehr dünn. Das Korn hat schon hellenweiße Not gelitten. Wenn es binnen einer Woche keinen Regen geben sollte, so ist die Hoffnung auf eine befriedigende Ernte dahin. A. D.

Ronowir, Gow. Samara. Am Tage der Eröffnung der Reichsduma wurde von den Einwohnern des Dorfes Ronowir ein Begrüßungstelegramm folgenden Wortlautes an die Abgeordneten der Reichsduma abgegangen:

Petersburg. An den Präsidenten der Reichsduma. Wir begrüßen die Auserwählten des russischen Landes, die sich unter dem Freiheitsbanner vereint haben zur Vollbringung des großen Werkes der Umgestaltung unseres Lebens auf nachprüfbar konstitutionellen Grundlagen. Die Erkenntnis, daß mit Ihnen der Geist der Gerechtigkeit und der Wille des Volkes ist, möge Sie begünstigen für die große Tat und jene Hindernisse zu beseitigen helfen, welche Sie auf Ihrem Wege vorfinden werden.“

Das Telegramm ist von 126 Bürgern des Dorfes Ronowir unterschrieben.

Hen-Saur, Bez. Nowosibirsk, 5. Mai 1905. Seit dem Eintritt des Frühjahrs haben wir bisher gütigere an Regen. Letztem hat sich die Winterzeit ziemlich gut erhalten und auch die Sommerzeit hat Not gelitten. Mit der Reichweite stand es jedoch schon sehr schlecht. Am 30. April ging nun ein ziemlich harter Regen nieder, so daß jetzt alles im besten Wachstume steht. Man sollte die Desjastine Roggen, wenn er vor Schaden bewahrt bleibt, auf 100 Rub. schätzen. J. B.

Ausland.

Deutschland. Durch einen ungeheuren Regenschlag, der am 19. und 20. (6. u. 7.) Mai stattfand, sind namentlich in den südlichen und mittleren Landesteilen Württembergs gewaltige Überschwemmungen entstanden. Am schwersten heimgelitten wurde Reutlingen, wo u. a. zwei Zehntel geringer und alles fortgeschwemmt wurde. Auch ein ganzes Sargmagazin wurde fortgeschwemmt. In Urach wurde ein Wehr verstoßen, so daß Finiere aus Ulm telegraphisch zur Hilfeleistung herbeigeezogen werden mußten. Diese trafen abends hier ein und unternahmen sofort Sprengarbeiten. Der ganze mittlere Neckar bildet einen riesigen See von Wüdingen bis Eßlingen, ebenso zwischen Württemberg und Württemberg. In Laubheim und Wüdingen bildeten sich die dortigen Flüsse zu ungeheuren Seen aus, an beiden Orten mußte die Feuerwehr in Tätigkeit treten, um die Anwohner der tief gelegenen Häuser mittels Booten zu retten.

In Stuttgart's Umgebung sind mehrere Andruccianer aus Neckar überschwemmt. Der Schaden an Feldprodukten wird allein im Neckargebiet auf Hunderttausende geschätzt. Auch in Nagold und Enzthal haben große Überschwemmungen stattgefunden, die in Förgheim und in Wüdingen schwere Schäden anrichteten. In Wüdingen stürzte der Neubau des Elektrizitätswerks ein. In Spaumburg errang ein Ruch in Spaumburg. Nach einer Rettung aus Ofenburg ist die Kingig über ihre Hütte getreten und hat das ganze Anjatal überschwemmt. Die reiche Gegend jener Ofenburg ist völlig verloren.

Italien. Infolge heftigen Gewitters in der Umgebung bildete sich, wie aus Neapel telegraphiert wird, ein Fluß von Schmelz und Nise bei mit großer Schnelligkeit den Abhang des Vesuvus hinunterstürzen und alles überdeckte. Dies geschah so plötzlich, daß die Einwohner sich kaum retten konnten.

Spanien. Ganz außerordentliche Witterungsverhältnisse herrschen augenblicklich in Spanien. In verschiedenen Provinzen sank das Thermometer dieser Tage unter den Gefrierpunkt. Am vorigen Sonnabend und Sonntag hat es in Segovia und Valladolid, in den Brecken und in Andorra-Gebirge stark gefroren.

Montenegro. Über die Christenmorde in der türkisch-montenegrinischen Grenze berichtet ein Telegramm aus Cetinje: Nach hier eingelaufenen Meldungen treffen in Paris

und Stoper unausgesetzt Niams ein. Die verfolgten Christen sollen sich unter Mitnahme der Vermögen in Gebirge geflüchtet haben. Die Soldaten sollen in den Gebirgsdörfern mehrfach Grausamkeiten verübt haben. Die türkisch-montenegrinische Grenze ist gesperrt und wird von einem Militärkorps besetzt. Die montenegrinische Regierung verlangt von der Flotte die sofortige Wiederherstellung der Ordnung.

Perlen. Der Schah von Persien, der nächstens wieder ins Ausland zu reisen beabsichtigt, ist von einem Schlaganfall betroffen worden, der seinen Zustand als sehr gefährdet erscheinen lasse. Der Schah Kasimzade-Din ist erst 53 Jahre alt und steht im 11. Jahr seiner Regierung.

Amerika. Der deutsche Vizekonsul Camnich ist in Bogos del Toro von einem Eingeborenen namens Meier ermordet worden. Camnich lag in einem Restaurant mit dem Konsul Vedmann und anderen Herren. Meier eröffnete das Feuer, ohne jemand zu warnen, indem er laut rief, daß er den Konsul Vedmann zu töten beabsichtige.

Der Mörder wurde von der Polizei verhaftet, die Mähe hatte, ihn vor dem Landjustiz zu schütten.

Ein Telegramm aus New-York meldet; Schiffsapartiere, die in dem Hafen von Tampico eingetroffen sind, berichten, daß die See weitläufig in Flammen stehe. Die Feuerbrunst befand sich auf eine Fläche von zehn Quadratkilometern im Golf des letzten Ausbruchs und der Eiderkühnungen eine Petroleumquelle einen Ausfluß nach dem Meere gefunden hat und durch irgend-einen Zufall in Brand geriet.

Was hört man Neues?

Sonnabend, den 13. Mai, um 2 Uhr 10 Minuten nachmittags wurde der Chef des Saratower Gouvornementsgefängnisses, P. B. Schatolow, tödlich verunndet. Der Mörder Schatolow, ein junger Mensch von 16—17 Jahren, gab sich im Polizeiquartier für den Schüler der

Alexander-Gemeinde, namens Stetelin, aus; er habe in diesem Jahre den Verklusius absolviert und gehe zur Kompagnie. Stetelin erziele Schatolow an der Ecke der Jarzewskaja und Moskauer Straße, während dieser sich mit dem beim Gefängnisse angelegten Baumstamm unterhielt, und feuerte aus einem Revolver des Systems Weaving drei Kugeln auf ihn ab, von denen eine in die Stirn, die andere in die linke Weichengangs- und die dritte ins Bein traf. Ohne einen Schrei auszulassen, brach Schatolow auf dem Pflaster der Straße zusammen. Der Mörder floh die Jarzewskaja entlang in der Richtung nach dem 2. männlichen Gymnasium und gab auf seiner Flucht noch einen Schuß auf einen Wächter ab, der ihm den Weg verlegen wollte. Den Mörder verfolgten Spahibute und einige aus dem Publikum. Während er sich umwandte, um auf den nächsten Polizeiposten die letzte Kugel aus seinem Revolver abzugeben, wurde er im Rücken von einem Schutzmann gefoßt und entwischt. Schatolow wurde in bewusstlosen Zustande in seine Wohnung gebracht. Heute, den 17., 8 Uhr morg., gab er seinen Geist auf.

Der Bettler ist unterwegs in das städtische Krankenhaus verendet.

Der Auf Außerhöchsten Befehl wird der stellvertreter Gouverneur von Wlma, Graf Tatischeff, am gleichen Abende nach Saratow verlegt.

Aus dem Bezirk Jarzian wird mitgeteilt, daß man infolge der trockenen und mäßigen Bitterung in diesem Frühling eine schlechte Ernte erwartet. Die Winterflaot fängt an, Not zu leiden, die Sommerflaot aber ist sehr spärlich ausgefallen.

Aus dem Astrachaner Krankenhaus wurde ein Kasten mit Heilpflanzen nebst anderen Elementen gehöhlet. Da die Lymphge angedehnt ist, kann der Dieb sich und anderen schweren Schaden zufügen. In der Kirzscheppe haben sich dort, wo im vergangenen Jahre die Pest gewirkt hatte, neue Pflanzungen gezeigt.

Der norwegische Dichter Perik Björn ist am 10. (23.) Mai gestorben.

Rebacteur Konst. Kejsch.

Handelshaus
Gebr. B. u. J. Chasan.
Apotheker-Magazin & Homöopathische Apotheke
Moskauer Straße, Ecke der Alexanderstraße. Theaterplatz, Haus Kosminow.

Heinrich Christophorowitsch Schellhorn
Einziger Vertreter für Komwoje, Samarka und Umgebung.
zum Verkauf von Garbenbindern, Getreide- und Grasschneidmaschinen, Fiedelweiden, Schälmaschinen, Bindegarn und Klebweideln
der weltbekannten Fabrik **Mac-Cornif**
Niederlage in Komwoje Gouv. Samara.
Dalechbit sind auch zu haben:
Maschinen, Pflüge und Klebweideln verschiedener russischer Fabriken: Kleiner, Radowsky, Pellerich-Sader, Neufeld, Woinaim u. and.
Verschiedene Sorten Schmieröl, Schmelzöhlen, feine Schmelzöhlen (орышнелъ), Anthracit.

Gesellschaft
„Browodnik“
Saratower Niederlage
empfehlen
Gummi und Guch-Galoshen
in neuen Formen und bester Ausführung
Technische Gummiwaren
jowie: Eckscheide, Gummipfatten, Klebefartikel etc.
Chirurgische Sachen jowie: Spritzen, Sanger etc.
Bälle und Spielwaren.
Linoleum in Rollen, Teppichen und Läufern.

Alexander Hindsvater
Saratow
Kontor: Alexandrowskaja 21, General-Agentur „Kosija“; Niederlage: Jarzinskaja 84
empfehlen unter Garantie
echte französische Mühlensteine
der „Société Générale Meulière“
echte Schweizer Seidensiebe
der Fabrik „Dufour“
jowie Walzenröhle und alle anderen Mühlenbedarfartikel der Mühlenbau-anstalt S. Daberio.
Lager
landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,
Drehgarnituren, Lokomobilen, Dampfmaschinen, Cardinen, Kaphis-Solaröl-Motore
u. f. w., u. f. w.

Lohnender Nebenverdienst
durch Betrieb eines patentierten Apparats. Propekt um-laut von G. Kern bei
Gebr. Albad in Katharinenstadt.

Es wird eine Magd
als alleinige Bedienung gewünscht. Große Kostentische
N. 83, Quartier 8.

Die Aufnahme-Examina
in der
Privat-Wädchen-Lehranstalt
2. Kategorie in Katharinenstadt, Gouvernemente Samara,
finden vom 15. bis zum 31. Mai von 9 Uhr morgens an statt. Empfang der Bittschriften vom 1. Mai.

Die Aufnahme-Examina
in der **Privat-Knaben-Lehr-**
anstalt 3. Kategorie
finden vom 15. bis zum 31. Mai statt. Empfang der Bittschriften vom 1. Mai.

Man erhalten große Auswahl
in Instrumenten und Zubehör, Zedeln, Band- und Weidchen Kleinverkauf und Reparatur zu billigen Preisen, mit Garantie für richtigen Gang.
Wren-Magazin und Werkstätte
M. Sch. Drujan,
Moskauer Straße, zwischen der Woloskaja und Alexander-
drowskaja, N. 47.

Die im Jahre 1890 gegründete ministerielle
Näh- und Zuschneideschule
für Damenkleider und Wäsche
(nach der Methode Gladstina)
nimmt zu jeder Zeit Schülerinnen aus der Stadt und vom Umbe sowohl nur zum Unterricht, als auch ganz ins Haus aus. Die volle Lehrzeit dauert drei Monate und kostet 15 Rubel, kann aber auf Wunsch der Schülerinnen verkürzt werden. Der Unterricht wird in deutscher und russischer Sprache erteilt. Adresse: Saratow, Minskaja Straße, Ecke der großen Kofelstrasse, Haus Alexander Str. 49.
Gemeine Weimand.

Das **Magazin** von
Apothekern und
photographischem Zubehör
vormals
M. Kerner u. W. Bauer,
Deutsche Straße, Haus Schelerskoffow, neben der
Wren-Handlung von Jofowlen, in Saratow
empfehlen:

Alle hygienischen Gegenstände zum Hausbedarf für Frauen und Kinder. **Verbandstoffe, Parfümerien** ausländischer und russischer Firmen. Seifen für die Wirtschaft und Toilette. **Skellen** und **Pincenz** nach ärztlichen Rezepten. **Chromometer**, medizinische, Zimmer- und fürs Freie. **Chirurgische Instrumente.**
Photographische Apparate mit allem Zubehör.

Billette für Reisende
nach Nord- und Südamerika
sind zu bekommen bei
Johannes Grot.
Adresse zu erfragen: Saratow, Apparatge von
A. Schellhorn & Co. Alle näheren Auskünfte
beglühlich Abschrift der Schiffe. Quartier am
Kofenplatte u. f. w. werden bereitwillig brieflich
und mündlich erteilt.

Handelshaus
„Gebrüder Reinecke“
Saratow
Moskauer Str., Haus N. R. Sworjow.
Telephon N. 686.
Lager
landwirtschaftlicher Maschinen
empfehlen:
Garbenbinder, Weidreder, und
Grasmäher, Fiedelweiden,
Weidener, Bindegarn
der amerikanischen Fabrik „Champion“
Dampfdruckgarnituren
v. Ranfomes, Sims u. Ferreries — England.
Pflüge
in- und ausländische.
Boiselmachinen, Säe- u. Drillma-
schinen, Kultivatoren, Eggen, Hädel-
maschinen und
Pumpen zu den verschiedensten Zwecken.
Amerikanische Separatoren „Chaples“
Decimal- und Tafelwagen.
Vertreter von:
A. Franzenfeldt, St. Petersburg, Moskau, Sibirien,
Dampfmotoren, Zylinder de Kanal, Dampfmaschinen,
Dynamen, Pumpen, Ventilatoren etc.
J. John, Sibirien
Erste und größte Erzeugnissefabrik in Russland.
Gernig u. Feina, Sibirien.
Lein- und Zuleide, Kollieren etc.
A. Gieseler, Weidkau,
Amerikanische Gürtelweide, Zantentien, Kabin,
Zellulose etc. u. f. w.
Act. Gebr. Karl Schmidt, Sibirien.
Bergmännische Eisenblech, Metallisch schmerz u. verzinkt.
Eisenkonstruktionen.

Die Buch-, Karten- und Fortartenhandlung
von **C. Kuan** in Saratow, Deutsche
empfehlen die reichhaltige Lager, bestehend aus
weltlicher und geistlicher Literatur.

Noten — 6 u. 12 R. pro Stück, aus: Waizer, Bolla,
Marsch, Salomon, Klaffische Werke etc. etc.
Klavierstimmen à 60, 90 u. 120.
Reichhaltiges Lager von Künstlerpartituren in aller Art
zu sehr bill. Preisen. — Abscreiberpartien werden gesucht.

Parf.
Täglich große
Vergnügungsvorstellungen und Konzerte.
Anfang von 6 Uhr abends.
Mittage: von 1 bis 6 Uhr nachmittags.

Fahrplan
der **Japan-Draht-Bahn**
(Nach örtlicher Zeitrechnung.)
Anfang der Fahrt 8 um 7 Uhr 45 Min. morg.
aus Moskau: N. 12 „ 12 „ 3 „ mitt.
N. 6 „ 11 „ 3 „ abend.
Abfahrts der Fahrt N. 6 „ 11 „ 3 „ morg.
nach Moskau: N. 11 „ 5 „ 23 „ nach-
N. 7 „ 8 „ 58 „ abend.